

Handout der Zukunftswerkstatt vom 27.08.2020

Handlungsfelder und Aufgabenbereiche

Kirche sein in der Welt von heute

Die Grunddienste christlichen und kirchlichen Lebens



„Wir in der Kirche würden den Geist des Herrn leichter und machtvoller erfahren und entdecken können, wenn wir nicht Angst vor ihm hätten [...] Kein Wunder, dass wir vor ihm Angst haben [...] Wir trauen ihm nur, soweit er schon übersetzt ist in Buchstabe, Gesetz, Tradition und erprobte Institution.“

(Karl Rahner, Jesuit, gelebt von 1904 bis 1984)

Den Zeichen der Zeit

„In jenen Tagen waren Worte des HERRN selten; Visionen waren nicht häufig. [...] (aber:) Die Lampe Gottes war noch nicht erloschen“

(1 Sam 3,1+3)

dürfen wir die Hoffnung Dietrich Bonhoeffers entgegen-
setzen:

„[...] aber der Tag wird kommen –, an dem wieder Menschen berufen werden, das Wort des Herrn so auszusprechen, daß sich die Welt darunter verändert und erneuert. Es wird eine neue Sprache sein, vielleicht ganz unreligiös, befreiend und erlösend [...]“

- 1) unsere Frage: Wo sind Zeichen der Zeit, aus denen heute schon Zukunft aufleuchtet, in die wir uns als Glaubende weiterführen lassen?
- 2) unsere Aufgabe: mit Augen des Glaubens die Welt und heutige Menschen, also Entwicklungen und Wandlungen, die in ihnen vor sich gehen, sorgfältig befragen
- 3) unser bisheriger Weg: Befragung der Gemeinde am GemeindeZukunftstag am 29.02.2020/ an den GDs am 01./02.08.2020, Information aller über GemeindeZukunftstag und über unsere Arbeitsweise
- 4) bei uns eingegangene Antworten beider Gemeinden:
 - 4.1) Menschen wünschen Umkehr/ Neuorientierung:
 - Bewusstmachen unserer Gemeindesituation
 - Bereitschaft für Neues/ andere Sicht- und Denkweisen/ Selbstbewusstsein/ keine Lösungen, aber Lösungsansätze/ Lösungsweg für die Zukunft/ neue Ideen
 - Klarheit für die Zukunft
 - kein Jammern nach Lösungen durch andere/ Lösungsvorschläge
 - Abbau von Ängsten vor der Zukunft
 - 4.2) Menschen vermissen/ erhoffen:
 - 4.2.1) Antworten am GemeindeZukunftstag:
 - Erkenntnis erhofft, dass künftig viele unterwegs sein müssen
 - seelsorgerische Betreuung soll nicht leiden
 - gute Gespräche/ gutes Miteinander
 - Verständnis/ Zuwendung/ Aufklärung
 - mehr Einigkeit
 - Gemeindeleben mit Gruppen und Kreisen, die auch vernetzen/ Gemeinschaften fordern und fördern/ Miteinander und Mut, sich selber einzubringen/ jemand muss konkret Verantwortung übernehmen/ Projektarbeit
 - Aufgaben strukturieren und verteilen
 - Angebote: für Familien der dritten Art/ zwischen Erstkommunion und Firmung/ als Krabbelgruppe/ für die Kinder/ als Krankenkommunion
 - fröhliche Gemeindefeste
 - Ökumene der dritten Art

4.2.2) Antworten zu den Gottesdiensten:

- fehlende Gemeinschaft am meisten beklagt (Miteinander, Gemeinschaft, gem. Gebet, Gottesdienste, Gemeindeleben, Gesellschaft, Chor, Nähe zu Anderen)
- personale Bindungen neu entdeckt (Wichtigkeit der Gemeinschaft, intensive Gespräche/ Gebete, Familie, Umarmungen, Zusammenhalt, Freiheit, Besuche usw.)

4.3) konkrete Wünsche der Menschen zum GemeindeZukunftsTag:

- Zusammenwachsen der Gemeinden zu einer/ Zusammenlegen von Kirchen- und Pfarrgemeinderat/ Gemeinden GHA/BL und BNA als eine Gemeinde zusammenführen
- ergebnisoffene Arbeit mit Rückinformation in die Gemeinde/ Informationswege verbessern/ Information an die Gemeinde über Gemeindebrief/ Gemeindebrief in kleiner Form weiterführen/ Rundbrief für Gemeinden ggf. als A4-Blatt/ Newsletter
- Laien mehr als bisher für liturgische Aufgaben einsetzen/ Reli für Erwachsene durch ausgebildete Laien
- Mitarbeiter schulen/ regelmäßige Treffen
- klare Strukturen und Zuständigkeiten/ offene ehrliche Kommunikation
- Entscheidung des Mittuns nach Vorlage einer Bedarfsübersicht

5) unsere Schlussfolgerungen (aus den Zuarbeiten und persönlichen Gesprächen):

5.1) konkret für uns: Zeichen der Zeit = Verlangen nach Gemeinschaft als Einheit in Vielfalt, Akzeptanz als Persönlichkeit („so wie ich bin“) und der persönlichen Freiheit (auch Freiheit der Wahl, Kirche als nur ein Angebot zu sehen!), Wunsch nach personalen Bindungen

5.2) allgemein: wesentliches Merkmal der heutigen Zeit = Erwachsen-Werden der Menschheit, sie wird „mündig“, d.h.

- gibt keine fraglos anerkannten Autoritäten mehr, statt dessen bisher nie gekannter Individualismus/ nie gekanntes Freiheitsbewusstsein
- gibt in Gesellschaft keine gleiche Grund- und Glaubensüberzeugung, keine homogene Weltanschauungs- und Religionsgemeinschaft mehr, dafür Schicksalsgemeinschaft aufgrund der „Grenzen des Wachstums“, trotzdem Wunsch nach Gemeinschaft und nach personalen Beziehungen

=> nicht in eigene Welt, eigene Riten, eigene Sprache zurückziehen und auf frühere Erfolgsrezepte vertrauen, eine kreative Erneuerung wagen